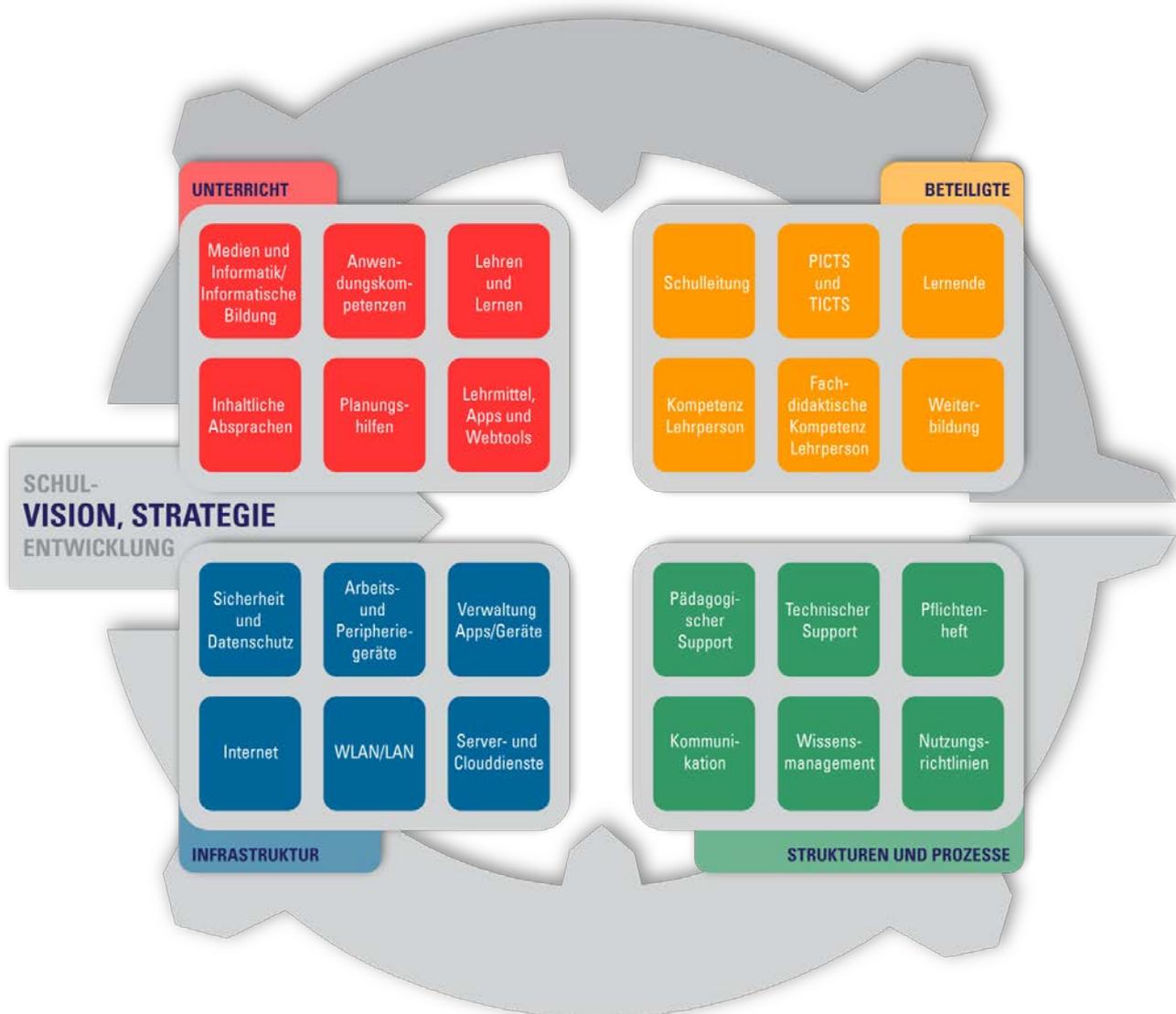


PÄDAGOGISCHES ICT-KONZEPT

Management Preview



Einleitung

Digitale Medien sind im Schulalltag nicht mehr wegzudenken. Nicht nur, um auf dem neuesten Stand zu bleiben, sondern um unsere Gesellschaft widerzuspiegeln. Der Umgang mit Medien und die Bedienung der Geräte sind zur Voraussetzung in zahlreichen Lebenslagen geworden. Das Kernstück sind die Regelstandards informatische Bildung, welche ab dem Kindergarten bis zur 3. Klasse der Sekundarschule gelten.

Die gesetzlichen Grundlagen ergeben sich aus dem Lehrplan 21 und den Regelstandards informatische Bildung Kanton Solothurn.

Aktueller Stand ICT

Die bestehende Infrastruktur der Primarschule Balsthal reicht zur Erfüllung der gesetzlichen Grundlagen nicht aus. Die Motivation der Lehrpersonen, digitale Medien im Unterricht einzusetzen, ist sehr gross. Deswegen muss an der Weiterbildung der Lehrpersonen im Fach Informatische Bildung ein Schwerpunkt gesetzt und die Infrastruktur ausgebaut werden.

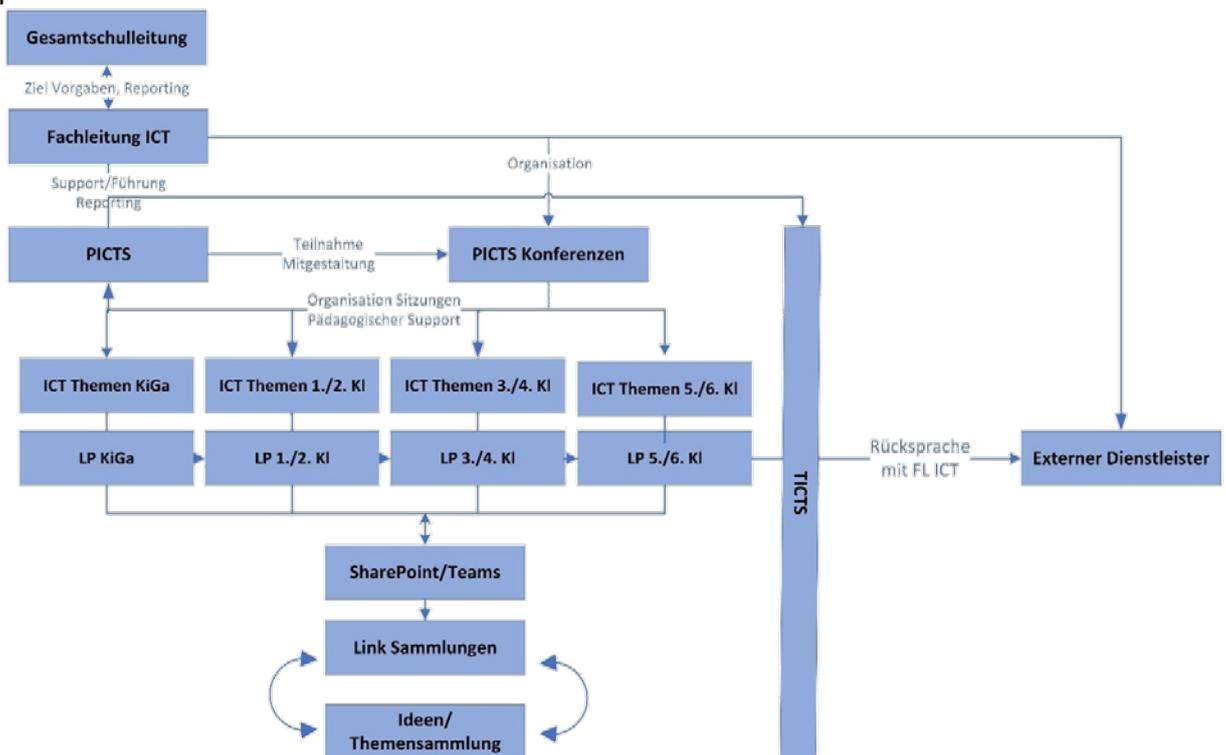
Anwendungskompetenzen

Die Kompetenzen in der Informatischen Bildung werden im Unterricht in allen Fächern vermittelt und angewendet. Zum Beispiel beginnend im Kindergarten mit einfachen Lernspielen, in der 1./2. Klasse mit dem Üben der Schreibabläufe, das Lesetraining in der 3./4. Klasse sowie dem Erarbeiten von Präsentationen in der 5./6. Klasse.

Umgang mit Risiken und Sorgen

Bei Fragen und Sorgen von Lernenden und deren Erziehungsberechtigten rund um den Gebrauch digitaler Medien im schulischen und ausserschulischen Bereich ist die Klassenlehrperson die erste Ansprechperson. Diese kann bei Bedarf weitere Schritte einleiten und Fachpersonen beiziehen.

Organisation



Wissensmanagement

Die Schule Balsthal nutzt ICT gezielt und verbindlich für die interne Zusammenarbeit und für den Austausch von Informationen, Wissen und Materialien. Die Ressourcen werden somit optimal genutzt und das Organisationswissen gesteigert.

Fazit

Das ICT-Konzept wird der Umsetzung des Lehrplan 21 und der grossen Heterogenität der Klassen gerecht. Es fordert und fördert die Individualisierung. Unabhängig der sozialen oder kulturellen Herkunft unterstützt das ICT-Konzept die Chancengleichheit im Bereich der Informatischen Bildung. Es gewährleistet das flexible und ortsunabhängige Lernen der Kinder.